Auf die Flasche kommt es an: Projekte für Nachhaltigkeit auf Aruba

Damit es auf Aruba so schön bleibt wie an diesem Strand mit dem Divi Divi Tree, gibt es auf der Insel zahlreiche Projekte und Aktionen, um den Umweltschutz voranzubringen. Schon 2017 wurden Einwegplastiktüten auf der Insel verboten, 2019 wurde die Verwendung von Kunststoffen, wozu auch Einwegstrohhalme zählen, untersagt. Zwar wird auf Aruba Wasser in Plastikflaschen in den Supermärkten verkauft, nötig ist dies jedoch nicht. Denn das Leitungswasser auf der Insel entspricht den höchsten Qualitätsstandards der Weltgesundheitsorganisation und ist somit als Trinkwasser nicht nur genießbar, sondern sogar empfehlenswert. Zahlreiche Resorts stellen ihren Gästen deshalb für den Aufenthalt eine wiederverwendbare Trinkflasche zur Verfügung. Weitere Initiativen für eine bessere Zukunft sind beispielsweise Leihfahrräder sowie Farm-to-Table, bei dem Besucher von der Ernte bis zur Zubereitung lokaler Speisen dabei sein können. TEXT: MCT/FOTO: KENNY THEYSEN

„Männer waren bisher stärker sichtbar“

Hoteldirektorin Natalie Fischer-Nagel über Frauen in der Hotellerie, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Mädchenbonus

FOTO: WEISSENHAUS

Natalie Fischer-Nagel ist Direktorin des Hotels Weissenhaus Grand Village Resort & Spa an der Ostsee. Das Herzstück ist ein 400 Jahre altes Schloss. Sie führt das Hotel gemeinsam mit ihrem Mann.

Ist es heutzutage noch ungewöhnlich, dass eine Frau Hoteldirektorin ist?

Natalie Fischer-Nagel: Ich kann mir vorstellen, dass das so wirkt, weil Männer bisher stärker sichtbar waren. Unterbewusst wird mit dem Bild eines Hoteldirektors ein Mann verbunden. Die Realität sieht allerdings so aus, dass auch hier engagierte Frauen aufgeholt haben und sich die Gewichtung in den nächsten zehn Jahren sicher ausbalancieren wird. Zudem gibt es mittlerweile eindrucksvolle Vorbilder – beispielsweise meine Kollegin Michaela Doll, die seit 24 Jahren mehrere Tausend Mitarbeiter im Europa Park Rust anleitet.

Ist es eine große Herausforderung als Frau, ein Hotel in der Luxuskategorie zu leiten?

Absolut. Eine umfangreiche Aufgabe wie meine ist naturgemäß eine große Herausforderung, übrigens auch für einen Mann. Mir ist aber kein Kollege oder keine Kollegin bekannt, der oder die ein Hotel – ganz gleich welcher Kategorie – anleitet und das als Selbstläufer oder Routinejob sieht. Wir arbeiten in unserer Branche mit Menschen und mit Emotionen, das erfordert neben der Managementleistung immer auch viel Empathie, Herzblut und persönliche Involvierung, und das ist natürlich anspruchsvoll und gleichzeitig sehr erfüllend. Weissenhaus hat bis heute eine Investition von 100 Millionen Euro erfordert. Solche Betriebe benötigen ganz unabhängig von der Branche immer Kompetenz, maximale Aufmerksamkeit und Herzblut.

Was sind die Aufgaben einer Hoteldirektorin?

Die Aufgaben in der Ferienhotellerie sind sehr unterschiedlich, und das macht es für mich besonders spannend. Bis zu dem Punkt, an dem wir Gäste glücklich machen dürfen, müssen wir erst einmal die Umgebung dafür schaffen. Das beginnt bei der geschmackvollen Innenausstattung der Suiten und hört bei der Müllentsorgung auf. Natürlich haben wir entsprechend fachkundige Kollegen für die einzelnen Bereiche an unserer Seite, dennoch ist es aus meiner Sicht notwendig, die Details der Einzelbereiche genau zu kennen und die Talente der Mitarbeiter ideal miteinander zu verbinden. Letzteres ist das Geheimnis, denn ohne die ideale Vernetzung der Talente können keine Spitzenleistungen vollbracht werden.

Der Strand in der Hohwachter Bucht ist naturbelassen. FOTO: RENÉ SUPPER

Gibt es in der leitenden Funktion in einem Hotel etwas, das eine Art Gewohnheit ist oder vorausgesetzt wird und das Sie gern ändern würden?

Oh ja, zum Beispiel der sogenannte Turndown-Service, der in Luxushotels etabliert ist. Hier ist gemeint, dass am Abend das Zimmer nochmals vom Müll befreit wird, Handtücher ausgetauscht werden und eine kleine Reinigung erfolgt. Ich halte das angesichts einer täglichen Zimmerreinigung und des Handtuchaustauschs für nicht mehr zeitgemäß, vier Stunden, nachdem man gereinigt hat, noch einmal Handtücher auszutauschen. Die Wäscheberge, die wir als Hotel damit verursachen, schmerzen mich sehr. Natürlich soll der Gast ein wundervolles und luxuriöses Erlebnis genießen, und wenn ihm die fünf Handtücher pro Tag nicht reichen, dann soll er gern noch weitere erhalten. Das jeden Tag als Standard in allen Zimmern anzubieten, halte ich jedoch für antiquiert, und es passt nicht mehr in eine Zeit, in der wir klüger mit Ressourcen umgehen könnten.

Lassen sich in einer Managerposition in einem Hotel Familie und Beruf miteinander verbinden – etwa auch, wenn man Kinder hat?

Ich habe keine Kinder, und das ist eine bewusste Entscheidung gewesen. Ich persönlich hätte nicht gewusst, wie ich meine Karriere mit einem Kind hätte gestalten können. Natürlich kenne ich viele erfolgreiche Kolleginnen, die die Familie in den Betrieb integriert haben, allerdings in erster Linie Unternehmerinnen, die dann eben Heiligabend die Kinder in den Betrieb mitnehmen und diese dann mit den Gästen unter den Weihnachtsbaum setzen. Ob mit oder ohne Kinder, meine Beobachtung ist, eine Spitzenposition in der Hotellerie ist auch stark von der Haltung des Partners abhängig. Ein Partner, der versteht, wie ein Hotel funktioniert, die Leidenschaft unterstützt und der nicht ausbremst, ist einfach elementar.

Sie arbeiten mit ihrem Mann zusammen. Ist das ein Vorteil oder manchmal auch ein Nachteil?

Für mich ist es ein Riesenvorteil, und ich bin sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit haben, uns gegenseitig zu ergänzen und beste Ergebnisse für Weissenhaus zu bieten. Als Paar nicht nur privat, sondern auch beruflich ein Team zu sein, ist erfüllend und anstrengend zugleich und funktioniert sicher für die wenigsten richtig gut. Ich bin jedoch immer wieder begeistert, wie wertvoll die Verbindung von unterschiedlichen Sichtweisen ist und wie sehr wir als Organisation davon profitieren.

Achten Sie darauf, dass etwa gleich viele junge Frauen und Männer eine Ausbildung beginnen? Oder ist es eher so, dass ein Geschlecht überwiegt? Wenn ja, warum ist das aus Ihrer Sicht so?

Es ist spannend, zu sehen, dass in den vergangenen Jahren verstärkt Jungs die Ausbildung in der Hotellerie anstreben, früher war das Hotelfach ein Mädchenberuf. Heute sind so viele weitere Möglichkeiten wie duale Studiengänge dazugekommen, dass wir eine sehr gute Mischung haben. Dennoch stelle ich aus Überzeugung nur Auszubildende ein, die wirklich engagiert sind, sich bestens informiert haben und durch persönliche Leidenschaft überzeugen. Wir möchten exzellente Nachwuchskräfte für die Branche ausbilden, hier gibt es von mir keinen Mädchenbonus. Glücklicherweise haben wir immer tolle Damen dabei, die uns begeistern.

Sie sind vor Kurzem zur Delegierten der Hotel- und Restaurantvereinigung Relais & Châteaux gewählt worden. Wie würden Sie die Vereinigung beschreiben? Und was bedeutet die Position für Sie?

Dieses Amt bedeutet in erster Linie eine hohe Verantwortung für unsere Mitgliedshäuser in 63 Ländern weltweit. Als Deutschland-Delegierte vertrete ich nicht nur die Interessen unserer deutschen Mitglieder, die als private Unternehmer seit Jahrzehnten Urlaubserinnerungen für ganze Generationen geprägt haben, sondern darf auch im Board of Directors die internationale Strategie von Relais & Châteaux mitgestalten. Unsere Hotelvereinigung ist eine der prestigereichsten weltweit und vereint ausschließlich private Hoteliers und Spitzenrestaurants. Es gibt viele schöne Hotelkooperationen – bei uns werden die Gäste allerdings immer am besten kulinarisch verwöhnt. Denn Spitzengastronomie in all ihren Facetten ist ein Versprechen in jedem Relais & Châteaux.

Das Gespräch führte Marie-Chantal Tajdel.

Usedom

In den Osterferien! Usedom, 4* Hotel, Familienzimmer inkl. FR z.B. am 28.03.21, 6 Tg., kostenfreie Stornomöglichkeit bis 7 Tg. vor Anreise! ab 898 € - 2 Erw. + 2 Ki., FIRST REISEBÜRO Weser Reisebüro, © 0421/162880

Ostsee

Hotel* a. d. Ostsee** zw. Heiligendamm u. Warnemünde, k. Kurtaxe, Parkpl., WLAN, super Preis – direkt buchen, www.hotel-kiebitz.de, © 038203/8600

Ostseebad Zingst, komf. FeWo's, © 038232 / 80341, www.luetten-kulli.de

Urlaub, Reise, Wochenende. Ideen geben diese Reiseseiten.

Rügen

Das kleine Hotel m. besond. Ambiente! Göhren/Lobbe, DZ, Ü/F, FEWO, Strand 100 m, © 038308 / 34123, www.sonnenstrand-moenchgut.de

Nordsee

CUX-Sahlenburg, Ferienwohnungen, ganzjährig, Seesicht, Hunde erlaubt. Stesius GmbH © 04721/508247 www.ferienhaus-amwaldbad.de

Schwarzwald

Südschwarzwald, CH-Grenze, Fewo, 80 m², zentr., ruh., Terr., 45 €/2 Pers., WLan. © 07744/224 petranovotny.de

Balearen

Finca auf Mallorca, freie Termine 2021, www.casateresa.de, © 06763/303919

Polen

Wellness TOP Hotel ab 199 €, 1 Woche poln. Ostsee, Wellness, Übern. und Halbpension bei Urlaubskuss.de, Ahlhorn © 04435/953 88 60

Schiffsreisen

Mein Schiff - Kanaren - Balkonkabine - 1 Wo. ab 899 € / 2 Wo. ab 1.299 € - mit Flug & AI im Feb. & März. Infos: www.Reisetreff.de © 0421/6966440

Sie haben schon genug bezahlt!

Ihre Tageszeitung reist jetzt kostenlos mit.
In Deutschland ohne zusätzliche Kosten.
Im europäischen Ausland
die ersten 3 Wochen ohne Versandkosten.

Das Weissenhaus wurde 2014 eröffnet und besteht aus mehr als 40, teilweise denkmalgeschützten Gebäuden. Herzstück ist das mehr als 400 Jahre alte Schloss, in dem sich auch das Zwei-Sterne Restaurant Courtier befindet. FOTO: MICHAEL POLIZA